

kaspersky

Elternratgeber für das erste Smartphone Ihres Kindes






Was sollte ich tun, bevor ich meinem Kind ein Smartphone schenke?


- Richten Sie auf dem Gerät ein Benutzerkonto für Ihr Kind ein. Ein paar nützliche Tipps dazu finden Sie [hier](#).
- Verboten Sie in den Einstellungen den Kauf von kostenpflichtigen Apps.
- Installieren Sie alle grundlegenden Apps, die Ihr Kind für die Kommunikation und zum Lernen benötigt (z. B. Messenger und Lernspiele).
- Konfigurieren Sie für jede App die Datenschutzeinstellungen. Unser [Privacy Checker](#) zeigt Ihnen, wie Sie dabei vorgehen müssen.
- Installieren Sie eine wirkungsvolle [Eltern-App für digitale Erziehung](#).
- Richten Sie Altersbeschränkungen ein, um auf dem Gerät nur altersgerechte Inhalte anzuzeigen.
- Aktivieren Sie die Sperrfunktion, um eingehende Anrufe von unbekannt Nummern zu verhindern.



Wie führe ich mein Kind angemessen an das neue Smartphone heran?

- Legen Sie einige Familienregeln fest. Mehr über nützliche digitale Gewohnheiten können Sie [hier](#) erfahren.
- Einigen Sie sich auf bestimmte Räume und Zeiten, in denen kein Smartphone benutzt werden sollte.
- Nehmen Sie auch an den Aktivitäten Ihres Kindes teil, die ohne Smartphone und Computer auskommen.
- In den folgenden Situationen sollten Sie die Verwendung des Smartphones einschränken:


 während der Mahlzeiten


 zur Schlafenszeit

 bei Familienfeiern und Ausflügen

 während der Hausaufgaben und beim Lernen

 zu gesellschaftlichen Veranstaltungen

 beim Ausüben von Aktivitäten im Freien

 während der morgendlichen Abläufe



Welche Online-Sicherheitsregeln sollte mein Kind kennen?

- Legen Sie klare Grundregeln dafür fest, was Ihr Kind online tun darf und was nicht.
- Bringen Sie Ihrem Kind die Grundlagen des Datenschutzes bei und informieren Sie es über die Gefahren, die durch allzu freigiebiges Teilen von privaten Informationen entstehen können.
- Legen Sie besonderen Wert darauf, dass es niemals seine Adresse, seinen Standort, seine Zugangsdaten oder seine Kennwörter online teilt.
- Empfehlen Sie Ihrem Kind neue Benutzernamen so zu erstellen, dass diese keine echten Namen enthalten.



Was sind die größten Gefahren, über die ich mein Kind aufklären sollte?

- Erklären Sie Ihrem Kind, was Phishing-Betrug ist und warum das gefährlich sein kann.
- Warnen Sie vor den Risiken, die mit dem Herunterladen von Spielen aus nicht autorisierten und unzuverlässigen Quellen verbunden sind.
- Raten Sie davon ab, Webseiten mit [aufdringlicher Werbung, Umfragen und Gewinnspielen](#) zu verwenden. Moderne Sicherheitslösungen [können](#) solche Seiten zuverlässig erkennen und blockieren.
- Erklären Sie, dass man zweimal nachdenken sollte, bevor man auf verdächtige Links klickt oder unbekannte E-Mail-Anhänge öffnet. Wirkungsvolle Sicherheitslösungen [erkennen und blockieren](#) auch böartige Dateien und Programme.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es Sie um Hilfe bitten soll, wenn es sich im Internet unwohl fühlt oder etwas verdächtig findet.
- Helfen Sie Ihrem Kind dabei, ein eindeutiges Kennwort zu wählen und es auch regelmäßig zu ändern. Ein [zuverlässiger Passwort-Manager](#) kann Sie bei dieser Aufgabe unterstützen.



Ich mache mir Sorgen, dass Fremde mit meinem Kind Kontakt aufnehmen. Was muss ich meinem Kind sagen, damit es davor geschützt ist?

- Bringen Sie Ihrem Kind bei, keine Freundschaftsanfragen von Personen anzunehmen, die es im wirklichen Leben nicht kennt.
- Erklären Sie ihm, sich sofort an Sie zu wenden, wenn es von ein Unbekannten nach persönliche Informationen oder denen der Eltern gefragt wird.
- Schaffen Sie eine gemeinsame Vertrauensbasis, indem Sie regelmäßig mit Ihrem Kind über seine Online-Erfahrungen sprechen.



Mein Kind spielt häufig Online-Spiele. Lauern hier auch Gefahren? Wie kann ich sie vermeiden?

- Erlauben Sie Ihrem Kind nur mit Personen zusammen zu spielen, die es auch selber kennt – zumindest am Anfang.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es ein privates Spiel oder einen eigenen privaten Server erstellen kann.
- Gehen Sie auf die Wichtigkeit ein, neue Spiele nur aus den offiziellen App-Stores herunterzuladen und darauf zu achten, dass das Spiel positive Bewertungen und eine hohe Anzahl an Downloads aufweist.
- Erklären Sie Ihrem Kind, die in Chatrooms geteilten Links zu ignorieren und sie niemals zu öffnen.
- Bei Bedarf können Sie auf die Unterstützung einer [modernen Sicherheitslösung](#) zählen. Diese verfügen über einen speziellen "Gaming-Modus" und können alle Phishing-Seiten oder bösartigen Programme erkennen.
- Betonen Sie, dass es niemals Kennwörter an Freunde weitergeben darf.



Mein Kind wird im Internet gemobbt. Was kann ich tun?

- Bleiben Sie ruhig und lassen Sie Ihr Kind ohne Unterbrechung über seine Gefühle und die Einzelheiten des Vorfalls sprechen.
- Stellen Sie sicher, dass sich Ihr Kind verstanden und geschützt fühlt.
- Machen Sie Screenshots von allen beleidigenden und unerwünschten Inhalten, bevor Sie Nachrichten löschen oder die mobbende Person blockieren.
- Raten Sie Ihrem Kind davon ab, mit negativen Verhalten oder eigenen Vergeltungsmaßnahmen auf Provokationen zu reagieren.
- Sprechen Sie über eine Aktualisierung der Datenschutzeinstellungen, das Ändern von Kennwörtern und das Blockieren oder Melden der mobbenden Person.
- Melden Sie den Vorfall der Schulleitung.
- Wenn Ihr Kind Anzeichen von stressbedingten Symptomen zeigt, ziehen Sie die Hilfe eines Beraters oder Therapeuten in Betracht.



Mein Kind schikaniert andere im Internet. Was kann ich tun?

- Bleiben Sie ruhig, sammeln Sie Beweise und versuchen Sie, den gesamten Kontext zu verstehen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Situation, um dessen Seite der Geschichte zu verstehen.
- Helfen Sie Ihrem Kind, die Auswirkungen seines Handelns zu verstehen. Fragen Sie es, wie es sich selber fühlen würde, wenn es an der Stelle des Opfers wäre.
- Ermutigen Sie Ihr Kind dazu, sich entweder direkt oder über adäquate dritte Personen (z. B. Lehrer oder Eltern) beim Opfer zu entschuldigen.
- Seien Sie wachsam, wie Ihr Kind mit digitalen Technologien umgeht. Behalten Sie das Online-Verhalten Ihres Kindes im Auge, ohne dabei zu invasiv zu werden. Mit [modernen Eltern-Apps für digitale Erziehung](#) lassen sich die Suchverläufe prüfen.
- Informieren Sie Ihr Kind über die digitale Etikette ("Netiquette") und stellen Sie sicher, dass sich Ihr Kind der Bedeutung von verantwortungsvollen Online-Verhalten bewusst ist.
- Ziehen Sie einen Schulberater, Psychologen oder Therapeuten hinzu, um zu überprüfen, ob vielleicht tiefer liegende Probleme oder Stressfaktoren dieses Verhalten auslösen.



Welche Fragen kann ich meinem Kind stellen, um ihm ein sicheres Online-Erlebnis zu gewährleisten?

- Was war das Interessanteste, das du heute online gesehen oder gelesen hast?
- Hast du heute bei deinen Online-Aktivitäten etwas gesehen, das dich verwirrt hat oder dass du nicht verstehst?
- Chattest oder spielst du manchmal mit Leuten, die du nicht persönlich kennengelernt hast? Wie findest du das?
- Wie entscheidest du, was du online teilst und was du lieber privat halten möchtest?
- Hast du dich beim Surfen oder bei anderen Online-Aktivitäten schon einmal unangenehm gefühlt?
- Gibt es neue Apps oder Webseiten, die du entdeckt hast und die du gerne benutzt? Schauen wir sie uns doch mal gemeinsam an!
- Weißt du, was du tun musst, wenn dir jemand eine seltsame oder unangemessene Nachricht oder Anfrage schickt?
- Wie denkst du über eine zeitliche Begrenzung deiner Zeit vor dem Bildschirm? Hast du manchmal das Gefühl, dass du eine Pause von deinen Geräten brauchst?
- Hast du es schon einmal erlebt, dass jemand im Internet unfreundlich war? Wie hast du dich dabei gefühlt und was hast du gemacht?



Wie kann ich die Online-Aktivitäten meines Kindes im Blick behalten, ohne dessen Privatsphäre zu beeinträchtigen?

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind regelmäßig über dessen Online-Erfahrungen.
- Verbringen Sie gemeinsame Online-Zeit. Sehen Sie sich zusammen Videos an, spielen Sie Spiele oder entdecken Sie neue Apps.
- Verwenden Sie Eltern-Apps zur digitalen Erziehung, deren Fokus auf Sicherheit ausgerichtet ist.
- Erklären Sie Ihrem Kind, warum bestimmte Kontrollen notwendig sind.
- Mit zunehmendem Alter, sollten Sie von strenger Kontrolle zu einem Mentoring-Ansatz wechseln, der Ihr Kind zu einem verantwortungsbewussten Online-Verhalten anleitet und motiviert.
- Bleiben Sie selbst auch über die neuesten digitalen Trends und Bedrohungen auf dem Laufenden. Teilen Sie Informationen zu dem Thema mit Ihrem Kind auf eine Weise, die es auch verstehen kann.



Woran erkenne ich, dass sich die Verwendung des Smartphones negativ auf mein Kind auswirkt?

- am Nachlassen der schulischen Leistungen des Kindes
- an verringerten körperlichen oder sozialen Aktivitäten
- am Auftreten körperlicher Symptome wie überanstrengte Augen, Schlafstörungen oder eine schlechte Körperhaltung
- an Verhaltensänderungen wie erhöhte Reizbarkeit und Rückzug von Freunden und Familie
- an vernachlässigter Verantwortung und geringem Interesse an zuvor genossenen Hobbys
- an emotionalen Indikatoren wie Stimmungsschwankungen, vermehrte Angstzustände, Anzeichen einer Depression, geringes Selbstwertgefühl, Probleme mit dem Körperbild und geringe Motivation
- an kognitiven Problemen wie verkürzte Aufmerksamkeitsspanne und Gedächtnisstörungen

